Der Weg unserer Herzen

Inu Taishou/Kagome

Von abgemeldet

Kapitel 2: Inu Taishou

So hier is dann das neue Kapitel ;-)
Wer Kommi da lässt wird informiert wenns weiter geht!

Betaleser: **Pokerface**

lg Draculea

Inu Taishou

"Was....aber...wie?", stammelte Myouga. Inu Taishou lächtelte ihn darauf hin nur an. Das war zu viel für Myouga. Mit einem geschluchzten "Oyakata-sama!", sprang er auf die Schulter seines ehemaligen Herrn und hielt sich an dessen Kimono fest. Da Inu Taishou keine Rüstung trug, konnte Myouga in seinen Kimono schnaunzen, was Inu Taishou widerwillig zur Kenntnis nahm. Trotzdem amüsierte und rührte ihn das Verhalten seines ehemaligen Beraters. Allerdings war Totousai's(S Apostroph gibt es nur im Englischen) Reaktion auch nicht diese, die er erwartete hatte. Er hätte gedacht, er würde schreiend herum rennen, aber anstatt dies zu tun, steht er einfach nur sichtlich geschockt dort und starrte ihn an. War es denn so schwer zu begreifen, dass er wieder da war? Gut, wüsste er es nicht besser, würde er wohl auch so reagieren. Sein Blick glitt wieder zu Myouga, der immer noch an ihm hang. Etwas genervt und peinlich berührt, rollte er mit den Augen. "Myouga", sprach er den kleinen Flohgeist an.

Dieser sah sofort mit seinen großen Kulleraugen zu ihm auf. Innerlich seufzte Inu Taishou wieder auf. "Aber, wie ist das möglich?", fand Totousai, der sichtlich irritiert und geschockt zu sein schien, seine Sprache wieder. Totousai blickte ihn, und dann wieder Myouga an, bevor er beiden deutete sich zu setzen. Myouga nahm wieder auf dem Felsen, auf dem er vorher gesessen hatte, Platz und Totousai neben ihm. Inu Taishou nahm vor ihnen Platz und setze sich mit den Rücken an einen weiteren Stein. Kurz überlegte er, fing dann jedoch an zu erzählen. "Also, das war so...." Und somit erklärte er seinen beiden alten Freunden, wie es dazu kam, dass er wieder lebte. (Tja :D ich weiß das interessiert euch jetzt, aber erst einmal bleibt das noch unaufgedeckt.) Mit jedem Wort wurden die Augen von Myouga und Totousai größer! Nie hätten sie

gedacht, soetwas jemals zu hören. Trotzdem war es für die beiden ziemlich verwirrend, dementsprechend still waren sie als Inu Taishou geendet hatte.

"Hm...", fing Myouga an und kratze sich mit einer seiner vielen Hände am Hinterkopf. "Und das ist jetzt auch wirklich für immer? Ihr verschwindet also nicht irgendwann wieder?", fragte er grübelnd weiter. "Nein, ich werde nicht einfach verschwinden. Ich bin wieder ganz lebendig.", gab Inu Taishou darauf hin grinsend zurück. Darauf hin fingen auch Myouga und Totousai zu grinsen an. Von Seitens Totousai hörte man sogar ein "Dann lernt dieser Hundejunge wohl endlich mal wie man ein Schwert führt." gemurmelt. Inu Taishou zog verwirrt eine Augenbraue hoch und fixierte Totousai. Doch bevor er irgendetwas sagen konnte, kam ihm Myouga zu vor. "Fängst du schon wieder damit an, Totousai?", fragte dieser sichtlich genervt. "Was denn? Es stimmt doch, er geht mit meinem geliebten Tessaiga um wie mit einem Hackbeil!", beschwerte und rechtfertigte sich Totousai erneut vor Myouga. "Er weiß es eben nicht besser!", behaarte Myouga. "Klärt mich bitte auf", kam es von Inu Taishou sichtlich verwirrt. "Nun...", fing Myouga an wurde aber von Totousai unterbrochen. "Inu Yasha geht mit Tessaiga um wie mit einem Hachbeil! Zudem ist Tessaiga wegen ihm sogar einmal in zwei gebrochen worden!“, klärte Totousai den Hundefürsten auf.

Dieser jetzt sichtlich geschockt sprach keinen Ton. "Er konnte doch nicht wissen, dass Narakus Abkömmling Tessaiga zerbeißen konnte!", verteidigte Myouga seinen jungen Herrn erneut. "Wer ist Naraku?", schaltete sich nun auch wieder Inu Taishou ein. Myouga und Totousai sahen sich kurz an, ehe Myouga zu erzählen begann. "Das ist ein Halbdämon. Er ist hinter dem Shikon no Tama her. Er hatte Inu Yasha vor 50 Jahren in eine Falle gelockt und ihn von der Miko Kikyou an einen Baum bannen lassen. Beide wurden reingelegt. Kikyou starb an der Verletzung die ihr, Naraku in Inu Yashas Gestalt, zugefügt hatte und Inu Yasha war an einen Baum gebannt. Nach 50 Jahren befreite ihn ein Mädchen aus der Zukunft zufällig für von seinem Bann. Wie sich herausstellte, war sie die Wiedergeburt der Miko Kikyou. Kikyou hatte sich damals zusammen mit dem Shikon no Tama verbrennen lassen, aber als das Mädchen aus der Zukunft verletzt wurde, erschien das Juwel aus ihrem Körper. Durch einen dummen Unfall, zerbrach das Juwel in viele kleine Splitter. Diese verteilen sich in ganz Japan.

Zusammen mit Inu Yasha machte sich das Mädchen auf die Suche nach den Splittern. Ihr müsst wissen, sie kann sie spüren. Nun, wie sich dann im Laufe der Reise herausgestellt hatte, war Naraku daran Schuld, dasa Inu Yasha gebannt und Kikyou gestorben war. Da Naraku hinter dem Juwel her ist, kommt es immer wieder zu Kämpfen mit der Gruppe von Inu Yasha. Diese bestellt mittlerweile auch aus einer Dämonjägerin, deren Neko-Youkai, einem Kitsune-Youkai und einem Mönch. Ihr Hauptziel ist es, Naraku zu besiegen und die Splitter des Juwels zusammen zu suchen. Nun, und bei einem dieser Kämpfe wurde Tessaiga von einem Abkömmling Narakus zerbissen.", beendete Myouga seine Erzählung. "Verstehe...", erwiderte Inu Taishou nachdenklich. "Und wie geht es Sesshoumaru?", fragte er weiter. "Ähm...nun...", fing Myouga erneut an. "Das wissen wir nicht. Wir halten uns so gut wie von ihm fern.", beendete Totousai Myougas Satz. "Allerdings..", setze Myouga wieder an und hatte somit Taishous Aufmerksamkeit. "...hat er seit geraumer Zeit ein Menschenmädchen bei sich. Rin hieß sie, glaub ich." "Ein Menschenmädchen?", fragte Inu Taishou verwirrt. "Hai. Sie dürfte nicht älter als 8 Jahre sein", gab Myouga zurück. "Interessant...", hatte sich sein ältester Sohn etwa doch noch geändert?

Konnte das möglich sein? Er musste das unbedingt heraus finden, doch zuerst galt es, seinen jüngsten aufzusuchen. Schließlich hatte er ihn nur einmal kurz, und das als Baby gesehen. Inu Taishou wollte wissen, was aus ihm geworden war. Damit erhob er sich, gefolgt von den Blicken Totousai's und Myougas. "Totousai, ich möchte, dass du mir ein Schwert schmiedest.", damit brach er sich einen seiner Fangzähne ab und gab ihm Totousai. "Ich brauche unbedingt wieder ein Schwert.", ergänzte er dann noch. Totousai nickte. "In einer Woche ist es fertig.", und machte sich an die Arbeit. Inu Taishou derweil lief Richtung Ausgang. Myouga sprang auf seine Schulter. "Wohin geht ihr Oyakata-sama?", fragte er. "Zu Inu Yasha. Weißt du, wo er ist?", gab Inu Taishou zurück und fixierte den kleinen Flohdämon. Dieser nickte, und gemeinsam machten sie sich auf den Weg in Richtung Knochenfressender Brunnen.

"Das gibts doch nicht! Nicht eine Spur von diesem Bastard.", maulte Inu Yasha herum. Die Gruppe war mittlerweile eine Woche,(Komma weg) nachdem sie Kagome nach Hause geschickt hatten, unterwegs. Doch ihre Suche blieb erfolgslos. Egal in welches Dorf sie kamen, nirgends geschah etwas Ungewöhnliches. Etwas, dass auf Naraku hinedeuten würde. Auch die Suche der Juwelensplitter blieb erfolgslos. "Mir reicht’s, ich hol Kagome früher wieder zurück.", bestimmte Inu Yasha und bekam dafür nur ein resigniertes Kopfschütteln von den anderen. "Was denn?", fragte er darauf hin. "Kagome braucht noch Ruhe, Inu Yasha!", erwiderte Shippou dann. "Sie war eine Woche Zuhause. Das reicht.", pochte er weiter darauf. Miroku seufzte nur genervt auf und Shippou gab es auf. Er konnte ihn ja eh nicht umstimmen. Inu Yasha hatte eben einen Dickschädel. "Was haltet ihr davon, wenn wir zurück zum Dorf gehen? Naraku scheint wieder, ohne einen Hinweis, verschwunden zu sein und Juwelensplitter finden wir ohne Kagome eh nicht.", schaltete sich Sango jetzt auch in das Gespräch ein.

Für den Vorschlag bekam sie ein einstimmiges Kopfnicken und von Inu Yasha noch ein "Dann hol ich Kagome wieder." Die Gruppe machte sich wieder auf Richtung Dorf. Es würde ja eh nichts bringen, wenn sie ohne Erfolg durch die Gegend laufen würden. Außerdem würde ihnen eine Pause sicher auch einmal gut tun. Sie brauchten einen halben Tag bis sie an Kaedes Dorf ankamen. Inu Yasha wollte gerade Richtung knochenfressender Brunnen gehen, als Miroku ihn aufhielt. "Lass es, Inu Yasha. Es ist schon fast Abends. Heute würden wir eh nicht mehr weiter ziehen. Lass ihr diesen Tag noch." Inu Yasha schien kurz zu überlegen, nickten dann aber und ging mit Miroku in Kaedes Hütte. "Kaede-sama, wir sind wieder dahaaa!", sprach Shippou, als er mit Sango, Miroku und Inu Yasha die Hütte betrat. Kaede hob den Kopf und begrüßte die Freunde. "Setzt euch doch. Habt ihr irgendetwas gefunden?", fragte sie auch sogleich weiter. Das Kagome mit einer Grippe in ihrer Zeit liegt, hatte sie schon vor einer Woche von Sango erfahren, deswegen fragte sie auch nicht nach.

"Nein, leider nicht. Naraku scheint wie vom Erboden verschluckt zu sein. Wir haben keinen einzigen Hinweis gefunden.", fing Sango dann auch an zu erzählen. "Juwelensplitter haben wir auch keine gefunden.", setze Miroku seufzend hinzu. "Und gerade deswegen hol ich Kagome Morgen zurück!", gab Inu Yasha weiter Preis. Kaede seufzte resigniert. "Ach, Inu Yasha, dass du aber auch nie warten kannst.", sprach sie dann. "Eh, was soll das schon wieder heißen? Ich kann sehr wohl warten!", gab dieser patzig zurück. "Sicher.", kam es einstimmig von den anderen. Inu Yasha wollte sich gerade beleidigt in eine Ecke setzen, als er plötzlich aufsprang. "Was ist, Inu Yasha?",

fragte Shippou sogleich nach. "Da kommt etwas auf uns zu.", beantwortete Inu Yasha Shippous Frage und stürmte nach draußen. Die anderen sahen sich kurz an und folgten dann Inu Yasha nach draußen. Dieser stand nun vor der Hütte und sah in den Wald, Richtung knochenfressender Brunnen. "Was meinst du damit, Inu Yasha?", fragte Miroku gleich nach. "Ein Dämon. Es kommt ein starker Dämon auf uns zu.", teilte Inu Yasha den anderen mit. Nach dieser Aussage machten sich auch die anderen Kampf bereit und warteten darauf, dass der besagte Dämon erschien.

Sie hatten eine Woche gebraucht, um das Dorf, in dem Inu Yasha sein sollte, zu erreichen. Myouga hatte unterdessen seinem Herrn alles erzählt, was in den 200 Jahren nach seinem Tode passiert war. So zog sich die Zeit hin, doch als sie am Dorf ankamen, war Inu Yasha nicht dort. So beschlossen sie, ihn weiter zu suchen und machten sich Richtung Westen auf. Als Inu Taishou seinen Sohn dann aber Richtung Dorf riechen konnte, machten sie kehrt und liefen zurück. Inu Taishou war gespannt auf seinen Sohn. Er fragte sich, wie er jetzt wohl aussah und wie es ihm die ganze Zeit ging. Myouga konnte ihm zwar sagen, was in letzter Zeit passiert war, doch konnte er ihm nicht mitteilen, wie es seinem Jüngsten in dessen Jugend ergangen war. Naja, Jugend konnte man nicht sagen, denn mit seinen knapp 200 Jahren war Inu Yasha in Youkaistäben eigentlich noch ein Welpe.

Inu Taishou tat es sehr Leid, dass er nicht für Inu Yasha da sein konnte. Wusste er doch das Hanyous weder von Menschen noch von Youkais wirklich akzeptiert wurden. Nach Myougas Aussage war da die Gruppe, mit der Inu Yasha reiste, anderst. Sie schienen kein Problem damit zu haben, dass Inu Yasha ein Hanyou war, und Taishou war froh, dass sein Sohn so gute Freunde gefunden hatte. Nach einiger Zeit kamen sie an einer Stelle vorbei, an der Inu Taishou stehen blieb und sein Blick sich trübte. Der knochenfressende Brunnen. Hier hatte sie ihn verlassen. Verlassen damit sich das Schicksaal erfüllen konnte und die Zukunft sich nicht ändern konnte. Er hatte damals ihren Schmerz gespürt als sie in seinen Armen gelegen hatte. Er hätte sie damals gerne wenigstens einmal geküsst, doch sie ließ es nicht zu. Hatte Angst, dass dieser einfache Kuss die Zukunft ändern würde. Wer weiß schon, ob sie dann nicht doch schwach geworden wäre und bei ihm geblieben wäre. Sie schien zu wissen, was mit ihm in Zukunft passieren würde, dass er Izayoi treffen würde und mit dieser seinen zweiten Sohn Inu Yasha zeugen würde.

Trotzdem ging sie, auch wenn der Schmerz groß gewesen sein musste. Inu Taishou hatte nie aufgehört, sie zu lieben, selbst als er mit Izayoi zusammen kam, liebte er sie noch über alles. Ein Youkai, besonders ein Inu-Youkai, konnte sich nur einmal richtig verlieben, und diese Liebe endete nie mehr. Tief im Herzen liebt dieser Youkai nur diese eine Person. Selbst wenn er danach jemand anderen hätte, es blieb gleich. Er konnte sich zwar noch einmal verlieben, doch diese Liebe wäre nur ein Abklatsch zu seiner großen Liebe. Inu Taishou seufze, er wusste, er würde sie nie mehr sehen. Selbst jetzt, da er wieder lebte nicht. Er wusste, dass sie aus einer anderen Zeit kam, somit war es ausgeschlossen, dass sie sich jemals wieder trafen. Sein Herz zog sich bei diesem Gedanken schmerzvoll zusammen. Es tat noch genauso weh wie an dem Tag an dem sie ging.

Für immer ging. Myouga bemerkte, dass seinen Herren etwas bedrückte, fragte aber nicht nach, er würde ihm jetzt sowieso nicht sagen, weswegen er so schaute. Er

kannte seinen Herrn eben gut. Als Inu Taishou sich wieder gefangen hatte, gingen sie weiter Richtung Dorf. Einmal blieb er noch stehen und warf einen Blick über seine Schulter. Dieser Ort würde für ihn immer eine schmerzliche Erinnerung sein. Nach diesem letzen Gedanken ging er weiter Richtung Dorf, denn er konnte seinen jüngsten immer deutlicher riechen....